

„Schwerer als der Spartathlon“

Premiersiegerin Heike Bergmann nutzte den 168 km langen Rennsteig-Nonstop als Trainingslauf für ihren nächsten Start in Griechenland

VON DIRK BERNKOPF

HÖRSCHTEL. Bereits zum zweiten Mal luden am vergangenen Wochenende die Ultraläufer des SV Lauffeuer Fröttstätt zum Rennsteig-Nonstop-Lauf ein. 76 Männer und Frauen folgten dem Aufruf und nahmen den 168 km langen Höhenweg in einem Stück in Angriff. Ralf Giese aus Stammham bei Ingolstadt und Antje Müller aus Rötha gewannen in 19:25 bzw. 23:36 Stunden die Männer- und Frauenwertung (wir berichteten).

Schlamm und Matsch auf den ersten Kilometern

Kurz vor dem Start in Blankenstein, draußen prasselte noch Regen an die Busscheiben, verteilte der Eisenacher Läufer Holger Sakuth, er übernahm diesmal den Verpflegungsposten an der Hohen Sonne, noch per Telefon ein Foto an alle Teilnehmer. Zu sehen waren darauf sechs Rennsteig-Etappenvorschläge – Anfänger sollten den Weg in elf Etappen aufteilen, nur absolute Profis dürften es in fünf Etappen wagen.

„Dann sind wir wohl die absolut Verrückten“, sagte der Gothaer Kamen Pawlow und lief am Freitagabend um 18 Uhr in Blankenstein los, als gäbe es kein morgen und führte die Läufergruppe sogar einige Kilometer an. Am ersten Verpflegungspunkt in Brennersgrün (20 km) war Pawlow immer noch unter den besten sechs Läufern.

„Logischerweise baute ich immer mehr ab, bei Kilometer 40 holten mich meine Lauffeuer-Kameraden Aurel Weber aus Leina, Achim Petermann aus Petriroda und Frank Aust aus Halle ein“, berichtet Pawlow, der zunehmend mit dem nassen, schlammigen Untergrund zu kämpfen hatte. Erste Blasen bildeten sich an den Füßen. Im Ziel sprach der 55-Jährige von „Monstergeländen“.

Während Pawlow noch vor Oberhof das erste Mal übers Aufgeben sinnierte, hatten sich vorn längst drei Läufer eingereiht und liefen um den Sieg. Der Hesse Thomas Herget (LG Fulda) hatte schon am dritten Verpflegungspunkt in Limbach rund eine Stunde Vorsprung auf Giese. Peter Flock aus Gebesee, der Premiersieger von 2013 startete wie immer für den SV Lauffeuer, lag mit seiner recht konservativen Laufmethode auf Rang vier.

Auf dem Inselfberg (153 km) hatte der Führende deutlich an Vorsprung eingebüßt. Herget, der Seriensieger des Fulda-Marathons (Bestzeit 2:29 h), lag nur noch 28 Minuten vor Giese, der einen munteren Eindruck hinterließ. Nach weiteren sieben Minuten jubelten die Helfer am Verpflegungsstand – ihr Vereinsmitglied Peter Flock erklimmte den Inselfberg.

Ab dem Grenzdäler wurde Flock vom Hörsehgauer Ronald Noack auf dem Rad begleitet. „Peter wollte auf eine Begleitung verzichten und seinen Rucksack selber tragen“, erklärt Lauforganisator Gunter Rothe. Bei sei-



Peter Flock passierte den Großen Inselfbergs als dritter Läufer. Obwohl er sein Tempo später forcierte, erreichte er den Zweitplatzierten nicht mehr. Fotos (2): Dirk Bernkopf



Schlussprint: Der Gothaer Kamen Pawlow wurde auf den letzten Metern von Tochter Clara begleitet. Foto: Pawlow

nem Sieg vor zwei Jahren hatte Flock eine Begleitung und Herget nicht, diesmal war es umgekehrt. „Da mussten wir als Verein handeln“, lacht Rothe. Noack übernahm die Aufgabe gern, auch wenn er selbst schon seit der Startnummernausgabe am Freitagmittag als Helfer auf den Beinen war.

Die Verfolger machten weiter Boden gut. Als Herget nach einer zehnmütigen Pause den Verpflegungspunkt Hohe Sonne (151 km) verließ, kam Giese gerade aus dem Wald gelaufen. Das spornete an, der Verfolger hielt sich nur kurz auf und blieb auf Sichtweite zu Herget. An einem Anstieg auf dem Weg zum

Vachaer Stein machte der Bayer ernst. Der Audi-Mitarbeiter gab Vollgas. „Das sollte demotivierend wirken“, verrät Giese im Ziel. Es wirkte. „Ich habe gesehen, dass ich keine Chance hab“, gibt Thomas Herget zu, als er genau fünf Minuten nach Giese um 13.30 Uhr das Ziel in Hörschel erreichte.

Erster großer Ultra-Sieg für Sieger Giese

Dabei war sich Giese auf den letzten Kilometern des Sieges keineswegs sicher. „Ich hatte Angst vor Peter, dass er noch heran kommt“, sagt der Sieger. Am Ende konnte Ralf Giese



Ralf Giese lief lange Zeit an zweiter Stelle. Erst auf dem letzten Abschnitt zwischen Hohe Sonne und Hörschel setzte er sich an die Spitze und kam mit fünf Minuten Vorsprung zu seinem ersten großen Ultra-Sieg.

nach vielen Jahren seinen ersten Sieg bei einem Ultra-Lauf feiern. Thomas Herget fand sich mit der Verteidigung seines zweiten Platzes ab. „Hauptsache nicht wieder Vierter“, freute sich der drittplatzierte Peter Flock und schloss im Ziel glücklich seine Partnerin Kristin in die Arme. Alle waren sich einig: Giese sei ein verdienter Sieger.

Anderthalb Stunden nachdem mit Antje Müller die schnellste Frau das Ziel erreichte, wurde auch Aurel Weber (24:51 h) von seinen Lauffeuer-Vereinsfreunden begrüßt. Achim Petermann wurde 44., Frank Aust 45. (beide 27:42 h). Die ebenfalls favorisierte Hei-

ke Bergmann aus Zeulenroda (27:04 h) wurde Dritte und gab an, den Rennsteiglauf nur als Trainingslauf für den 246 km langen Spartathlon Ende September genutzt zu haben. Obwohl: Der Rennsteig-Nonstop sei schwerer als der berühmte Ultralauf in Griechenland. „Da muss ich nur vor mich hintipeln“, bekannte Bergmann.

Kamen Pawlow (26:05 h) dachte schon lange nicht mehr ans Aufgeben und wurde zwei Kilometer vor dem Zielstrich im letzten Sonnenlicht von seiner Frau Claudia und Tochter Clara empfangen. „Zeit zum Verweilen war aber nicht, ich wollte noch vor 20 Uhr das Ziel schaf-

fen und sprintete mit Clara los“, berichtet Pawlow. „Ich war völlig überrascht, dass dies noch ging! Die Zeit verfehlte ich zwar knapp, schrie aber vor Freude im Ziel.“ Als Pawlow in Hörschel noch auf den ausharrenden Peter Flock traf, freute er sich noch mehr.

Einen Tag nach dem Rennsteig-Nonstop sprach Kamen Pawlow von dem härtesten und extremsten Lauf seines Lebens: „Ich wiege nur noch 60 Kilogramm und habe geschwollene Füße, bin aber stolz, den wohl härtesten Lauf Deutschlands im Mittelfeld beendet zu haben!“ Insgesamt erreichten 49 Läufer das Ziel.

STATISTIK

FUSSBALL

Kreisliga C-Junioren, Staffel 1K-fbwt115
SG Stockhausen – SG Eltetal/Suhlal/Unterellen I 1:10, SG Ifta/Creuzburg – Eintracht Eisenach 17:6, SG Eltetal/Suhlal/Unterellen II – FC Eisenach II 4:1, SV Mihla – SG Emsetal/Mosbach/Ruhla 3:8, SG Gospenroda/Dorndorf/Dippach II – SG Bischofroda/Hainich/Ütteroda-Neukirchen 4:0.

1. Ifta/C.	1	17:	6	3
2. Eltetal/S./U. I	1	10:	1	3
3. Emsetal/M./R.	1	8:	3	3
4. Gospenroda/D./D. II	1	4:	0	3
5. Eltetal/S./U. II	1	4:	1	3
6. FC Eisenach II	1	1:	4	0
7. Bischofroda/H./Ü.	1	0:	4	0
8. Mihla	1	3:	8	0
9. Stockhausen	1	1:	10	0
10. Eintr. Eisenach	1	6:	17	0

Kreisliga C-Junioren, Staffel 2K-fbwt116
SG Westring Gotha/Sundhausen – Eintracht Gotha 7:2, SG Wandersleben/Mühlberg/Seeburg/Wechmar II – SG Dachwig/Döllstädt/Witterda/Herbsleben 1:10, JFC Nesse-Apfelstädt – SpVgg Siebleben 15:4, SG Leinatal – JV Ohrange United 19:3, SV Friemar – SV Tambach-Dietharz 10:1.

1. Leinatal	1	19:	3	3
2. Nesse-A.	1	15:	4	3
3. Friemar	1	10:	1	3
3. Dachwig/D./W./H.	1	10:	1	3
5. Westr. Gotha/S.	1	7:	2	3
6. Eintracht Gotha	1	2:	7	0
7. Tambach-D.	1	1:	10	0
7. Wandersleben/M./S./W. II	1	1:	10	0
9. Siebleben	1	4:	15	0
10. Ohrange United	1	3:	19	0

Sportler trauern um Siegmund Cott

Kreissportbund-Präsident verstorben

GOLDBACH. (db) Siegmund Cott, der Präsident des Kreissportbunds Gotha, ist im Alter von nur 58 Jahren verstorben.

Der Goldbacher Elektromeister wurde auf dem 7. Kreissporttag im Oktober 2009 zum Präsidenten gewählt und trat damit die Nachfolge des damals verstorbenen Dieter Reinholz an.

Das Präsidium des KSB hatte sich unter der Leitung von Cott eine Verbesserung der Kommunikation zwischen Sportbund und Vereinen auf die Fahnen geschrieben. Ein erster Schritt war die Anbindung aller Vereine ans Internet, um zeitgemäß per E-Mail kommunizieren zu können. Siegmund Cott legte stets einen hohen Wert auf das Mitspracherecht der Vereine und zeigte sich enttäuscht, wenn es nur unzureichend genutzt wurde. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit als KSB-Präsident war auch die Aus- und Weiterbildung von Übungsleitern und Funktionären. Cott forderte immer wieder dazu auf, Weiterbildungen konsequenter zu nutzen. Als vor Jahren die Diskussion um Gebühren für die Sporthallennutzung entbrannte, war der KSB-Präsident ein Gegner dieses Vorhabens. Nicht am Sport sondern mit dem Sport sparen, sollte im Vordergrund stehen, sagte Siegmund Cott.

Als einstiger Kapitän der Goldbacher Handballmannschaft und späterer Vereinspräsident der Blau-Weißen, verpasste Siegmund Cott selten ein Heimspiel der aktuell als GoGo-Hornets spielenden Handballer. Seine eigene Fitness stellte Cott unter anderem unter Beweis, als er 2011 in einer Staffel der Kreisverwaltung gemeinsam mit Landrat Konrad Gießmann und Amtsärztin Andrea Lein beim Gothaer Citylauf antrat.



Siegmund Cott aus Goldbach leitete den KSB Gotha seit 2009 als Präsident. Foto: Marco Kneise

Koch-Elf benötigt Weckruf zum Saison-Auftakt

Fußball-Verbandsliga, A-Junioren: SG FSV Waltershausen kassiert frühes Gegentor und gewinnt gegen SG EFC Ruhla mit 4:1 (2:1)



Der Waltershäuser Alexander Koch (Mitte) war an drei Toren seiner Mannschaft beim 4:1 gegen Ruhla beteiligt. Foto: Falk Böttger

WALTERSHAUSEN. Einen gelungenen Auftakt zur neuen Verbandsliga-Saison der A-Junioren feierten am Wochenende die Fußballer der SG FSV Waltershausen. Mit einem 4:1-Sieg gegen die SG EFC Ruhla verbuchte die Elf von Stefan Koch den ersten Dreier.

Allerdings schienen die Gastgeber in den ersten zwei Minuten gedanklich noch nicht ganz auf dem Platz zu stehen. Erst als Ruhlas Florian Meinhardt seine Mannschaft mit 1:0 in Führung brachte (2.), wachten die Puppenstädter auf.

Von nun an konzentrierter zu Werke gehend, erarbeiteten sie sich von Minute zu Minute Feldvorteile und auch die ersten Chancen. Einen Freistoßknaller von Julian Körber konnte Ruhlas Schlussmann Philipp Fonfa-

ra großartig parieren. Allerdings wurde die Überlegenheit der Waltershäuser immer drückender und der Ausgleich schien nur eine Frage der Zeit zu sein.

In der 37. Minute bereitete Alexander Koch für Dustin Michel vor, der zum 1:1 einnetzte. Unmittelbar danach legten dieselben Spieler gleich noch mal nach. Wieder traf Michel nach einer Eingabe von Koch (39.) und stellte die 2:1-Pausenführung für Waltershausen her.

In der zweiten Halbzeit verlor die Partie dann ein wenig an Tempo – was bei den heißen Temperaturen, nicht verwunderte. Dennoch behielten die Gastgeber die Partie weiterhin fest im Griff.

So ließ sich Alexander Koch nur noch durch ein Foul im Ruhlaer Strafraum stoppen. Den fäl-

ligen Elfmeter konnte Till Schuchardt allerdings nicht verwandeln.

Bei den Gästen keimte zu diesem Zeitpunkt noch einmal Hoffnung auf den Anschluss auf. Doch als Alexander Koch schließlich den dritten Treffer für Dustin Michel auflegte, kehrte wieder Sicherheit in Waltershausens Auftreten zurück. Den Schlusspunkt setzte dann Tim Woithek, der nach einer Hereingabe von Till Schuchardt den 4:1-Endstand (82.) markierte.

Trainer Stefan Koch sprach seiner Mannschaft ein Kompliment für das erste Saisonspiel aus. „Wir haben schon recht ordentlichen Fußball geboten und schwierige Situationen stets versucht spielerisch zu lösen. Einsatz und Wille haben auch gestimmt!“